

5

Im Schatten sah ich  
Ein Blümchen stehn,  
Wie Sterne leuchtend,  
Wie Auglein schön.

10

Ich wollt' es brechen,  
Da sagt' es fein:  
„Soll ich zum Welken  
Gebrochen sein?“

15

Ich grub's mit allen  
Den Würzlein aus,  
Zum Garten trug ich's  
Am hübschen Haus.

20

Und pflanzt' es wieder  
Am stillen Ort;  
Nun zweigt es immer  
Und blüht so fort.

#### Gleich und gleich.

5

Ein Blumenglöckchen  
Vom Boden hervor  
War früh gesprosset  
In lieblichem Flor;  
Da kam ein Bienehen  
Und naschte fein: —  
Die müssen wohl beide  
Für einander sein.

#### Wechsellied zum Tanze.

##### Die Gleichgültigen.

5

Komm mit, o Schöne, komm mit mir zum Tanze!  
Tanzen gehöret zum festlichen Tag.  
Bist du mein Schatz nicht, so kannst du es werden,  
Wirst du es nimmer, so tanzen wir doch.  
Komm mit, o Schöne, komm mit mir zum Tanze!  
Tanzen verherrlicht den festlichen Tag.

##### Die Zärtlichen.

10

Ohne dich, Liebste, was wären die Feste?  
Ohne dich, Süße, was wäre der Tanz?  
Wärst du mein Schatz nicht, so möcht' ich nicht tanzen,  
Bleibst du es immer, ist Leben ein Fest.